



Individual Retirement Accounts in der Nachlassabwicklung nach Schweizer Recht

Natalie Peter*/Sandra Gulich-Merrad**

Inhaltsverzeichnis

- A. Einleitung
- B. Grundsätzliches zu Individual Retirement Accounts
 - 1. Gesetzliche Grundlage
 - 2. Erscheinungsformen
 - 2.1 Traditional Individual Retirement Account
 - 2.2 Roth Individual Retirement Account
 - 2.3 Rollover Individual Retirement Account
 - 2.4 Inherited Individual Retirement Account
- C. Einordnung ins Schweizer Rechtssystem
 - 1. Das Schweizer Vorsorgesystem
 - 1.1 Grundsätzliches
 - 1.2 Individuelle private Vorsorge
 - 2. Vergleich und Würdigung
 - 2.1 Funktioneller Rechtsvergleich
 - 2.2 Privatrechtliche Eingliederung
 - 2.3 Steuerrechtliche Einordnung der Individual Retirement Accounts
 - 2.3.1 Traditional Individual Retirement Account
 - 2.3.2 Roth Individual Retirement Account
- D. Die individuelle Vorsorge im Nachlass
 - 1. Rechtslage vor dem Inkrafttreten der Gesetzesrevision vom 1. Januar 2023
 - 2. Rechtslage nach Inkrafttreten der Gesetzesrevision vom 1. Januar 2023

- 3. Schlussfolgerung für die Individual Retirement Accounts
 - 3.1 Traditional Individual Retirement Account
 - 3.2 Roth Individual Retirement Account
 - 3.3 Rollover Individual Retirement Account
 - 3.4 Inherited Individual Retirement Account

E. Ausblick in die Nachlassplanung

A. Einleitung

Das Sozialversicherungssystem der USA unterscheidet sich vom Schweizer System insofern grundlegend, als dass keine obligatorische berufliche Vorsorge besteht. Um eine angemessene Altersvorsorge sicherzustellen, hat der US-Kongress insbesondere steuerliche Anreize geschaffen, um Einzelpersonen zu ermutigen, für den eigenen Ruhestand zu sparen.¹ Es besteht ein erhebliches öffentliches Interesse daran, dass Einzelpersonen eigene Individual Retirement Accounts (nachfolgend IRAs) aufbauen, da dadurch deren finanzielle Abhängigkeit vom Staat im Alter in beträchtlicher Weise reduziert werden kann. Die Altersvorsorge erfolgt in den USA deshalb häufig mithilfe von privaten Finanzinstituten. Während die Gelder im Zusammenhang mit den sogenannten 401(k)-Plänen² von

* Dr., LL.M., TEP, Rechtsanwältin und Partnerin bei Blum&Grob Rechtsanwälte AG in Zürich.

** Rechtsanwältin bei Blum&Grob Rechtsanwälte AG in Zürich.

1 Congressional Research Service (CRS), Traditional and Roth Individual Retirement Accounts (IRAs), S. 3 [im Folgenden zitiert als CRS Report], <<https://fas.org/sgp/crs/misc/RL34397.pdf>> (zuletzt besucht am 29.01.2023), auch zum Folgenden.

2 Die gesetzliche Grundlage findet sich in § 401(k) Internal Revenue Code (IRC), woher auch der Name kommt. Ein 401(k) ist ein nach US-Recht steuerlich begünstigter Altersvorsorgeplan. Der Arbeitnehmer verzichtet dabei auf die Auszahlung eines Teils seines Einkom-

den Arbeitgebern geöfnet werden, können auch die Arbeitnehmer selbst ein individuelles Ruhestandskonto, einen IRA, einrichten und jährliche Einzahlungen leisten. Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses können die 401(k)-Plan-Guthaben auf einen IRA übertragen werden.

Für diese Pläne charakteristisch ist, dass Einzahlungen der freiwilligen gebundenen Altersvorsorge dienen und in der Regel steuerbegünstigt sind. Zudem sind die Begünstigten nach Ableben des Versicherten vordefiniert.

Wenn sich ein US-Staatsangehöriger³ in der Schweiz niederlässt und bestehende Pläne oder IRAs mitbringt, stellt sich neben der steuerrechtlichen Qualifikation dieser Guthaben auch die Frage, ob insbesondere ein IRA-Guthaben bei dessen Ableben in seinen Nachlass fällt oder ob ein IRA-Guthaben nur bei der Berechnung des Pflichtteils zu berücksichtigen ist. Zu prüfen ist überdies, ob durch eine ausdrückliche testamentarische Wahl des amerikanischen Heimatrechts ein IRA-Guthaben gänzlich vom Nachlass ausgeklammert werden kann.

mens und lässt diesen in den Sparplan einzahlen. Der Beitrag wird vom Arbeitgeber direkt abgeführt. Den einbezahlten Beitrag kann der Arbeitnehmer sodann von seinem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug bringen. Der Arbeitnehmer kann sich für verschiedene Anlagestrategien, etwa Aktien-, Misch- oder Rentenfonds, entscheiden und seine persönliche Vermögensallokation frei wählen. Er trägt somit das ganze Risiko. Während der Laufzeit müssen die im Plan angefallenen Zinsen und Dividenden nicht als Einkommen versteuert werden. Auszahlungen an den Arbeitnehmer unterliegen sodann der Einkommensteuer. Viele Arbeitgeber beteiligen sich prozentual an den Einzahlungen. Bei einem Wechsel des Arbeitgebers können die 401(k)-Ersparnisse steuerfrei mitgenommen oder auf ein IRA-Konto überführt werden (sog. Rollover IRA). Der Arbeitnehmer kann ab dem 55. Altersjahr Bezüge vornehmen.

- 3 Der vorliegende Beitrag beschränkt sich der Einfachheit halber auf einen US-Amerikaner bzw. eine US-Amerikanerin (im Text «ein US-Staatsangehöriger»). Gemachte Ausführungen gelten weitgehend auch für Personen anderer Staatsangehörigkeit, die einen US-IRA in ihrem Vermögen halten. Sodann wurde zwecks Förderung des Lesekomforts nur die männliche Form erwähnt, obschon die gemachten Angaben auch für weibliche Personen gelten.

B. Grundsätzliches zu Individual Retirement Accounts

1. Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage der US-IRAs findet sich im US-amerikanischen Steuergesetz (26 U.S. Internal Revenue Code [IRC] § 408).⁴ Nähere Erläuterungen zu den IRAs finden sich zudem in einem vom Internal Revenue Service (IRS) erlassenen Leitfaden, «Publication 590-A»,⁵ sowie in einem Congressional Service Research Report.⁶

Je nach Form des IRAs können Beiträge auf einer Vorsteuer- (Traditional IRA) oder einer Nachsteuerbasis (Roth IRA) geleistet werden. Sowohl bei Traditional als auch bei Roth IRAs werden die Gelder in der Regel nur einmal besteuert: entweder zum Zeitpunkt der Einzahlung oder zum Zeitpunkt der Entnahme. Die jährlichen Anlageerträge sind, je nachdem, entweder steuerlich aufgeschoben oder steuerfrei.

IRAs wurden erstmals 1974 durch den Employee Retirement Income Security Act eingeführt und waren auf Arbeitnehmer ohne Rentenversicherung beschränkt.⁷ Im Jahr 1981 wurde der Einsatz von IRAs durch den Economic Recovery Act auf alle Arbeitnehmer und Ehegatten ausgedehnt. Das Steuerreformgesetz von 1986 beschränkte die Abzüge sodann auf Personen, deren Arbeitgeber keine Pläne vorsehen oder deren Einkommen unter einem bestimmten Schwellenwert liegt. Der Taxpayer Relief Act von 1997 genehmigte die Roth IRAs, welche ein steuerfreies Wachstum von Beiträgen nach Steuern ermöglichen. Diverse weitere Gesetze haben in der Folge weitere steuerfreie Bezüge ermöglicht, was den Anwendungsbereich der IRAs nochmals erweiterte.

IRAs gehören in den USA zum Sozialversicherungssystem im weiteren Sinne.

2. Erscheinungsformen

2.1 Traditional Individual Retirement Account

Der Traditional IRA ist die am häufigsten vorkommende Form der freiwilligen gebundenen Selbstvorsorge in den USA. Im Jahr 2020 wurden rund USD 10290 Mia. in Traditional IRAs einbezahlt.⁸

4 Vgl. <<https://www.law.cornell.edu/uscode/text/26/408>> (besucht am 29.01.2023).

5 <<https://www.irs.gov/pub/irs-pdf/p590a.pdf>> (besucht am 29.01.2023).

6 CRS Report (zuletzt besucht am: 29.01.2023).

7 CRS Report, S. 5, auch zum Folgenden.

8 CRS Report, S. 20.